

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 12'000
15. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

ABAG

Rohrreinigung, Kanal-TV
Schachtentleerung

Pündtstr. 4 9320 Arbon
24 Std. Notfalldienst
Tel. 071 422 80 88

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Letzte «Tour de Gubser»

Aktuell
HRS baut 231
Wohnungen **3**

Beilage
Attraktive
Neuerungen **9**

Vitrine
Verstärkung
für Werkhof **11**

Mosaik
Stimmung am
Städtlifest **16**

Parkett
Peter Gubser – zum Abschied
nicht nur Streicheleinheiten... **5**

Bilderausstellung
in den Korridoren des Alters- und Pflegeheims National von
Maria Rohner, St.Gallen.
Öffnungszeiten täglich von 14.30 bis 17 Uhr. Besuchen Sie die Ausstellung und lernen gleichzeitig die Angebote unserer Institution kennen. Wir freuen uns, Sie begrüssen zu können. Informationen durch Karl Diener, Geschäftsführer, Brühlstr. 3, 9320 Arbon. Tel. 071 446 18 88, E-Mail: kdiener@active.ch oder unsere Homepage: www.aph-national.ch



Wassersportshop am See
oder Online unter:
shop.kanuschule-bodensee.ch

Muki-/Vakipaddeln
Dienstag 09. Juli 10.00
mit Anmeldung
kanuschule-bodensee.ch
im Strandbad Arbon 071 440 02 82

**HAIRSTYLING
STUDIO**

BERGLISTRASSE 5
9320 ARBON
FON 071 446 76 60



**Das Team vom
Hairstyling Studio
dankt der treuen
Kundschaft und
wünscht schöne
Sommerferien**

**Wir sind auch in
der Ferienzeit
für Sie da!**

Herren

Haarschnitt Fr. 25.–

Damen

Waschen + Schneiden Fr. 39.–

Für Senioren

Waschen + Legen Fr. 19.–

Di–Fr, jeweils morgens

10% AHV-Rabatt

Echthaar-Verlängerung
ab Fr. 490.–

Sommer-Hit

Lillet blanc 17% vol.

Der Aperitif aus BORDEAUX

**Leichter und fruchtiger
Aperitif aus Weinen und
Likör. Der Geschmack
erinnert an kandierte
Orangen und Honig.**



75 cl / CHF 18.90
(Abholpreis)



**MÖHL
GETRÄNKE-MARKT**

**Getränkhandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73**

AKTUELL

HRS stellt erste Neubauprojekte für das «Saurer WerkZwei» in Arbon vor

Auftakt für neues Stadtquartier

In den nächsten 15 Jahren kommt Bewegung ins «Saurer WerkZwei!» Geht es nach den Vorstellungen der Landbesitzerin HRS Real Estate AG, so sollen 2014 die Bagger auffahren und eineinhalb Jahre später 231 Wohnungen bezugsbereit sein. Die Parkflächen gehen an die Stadt über, womit auch das Problem der Altlastenentsorgung in den Verantwortungsbereich der Kommune fällt.

Auf der Basis des 2007 bewilligten Gestaltungsplans führte HRS Real Estate AG nach dem Kauf des 203 336 Quadratmeter umfassenden «Saurer WerkZwei»-Areal für 35 Mio. Franken von Dezember 2012 bis Mai 2013 den Wettbewerb «Wohnen am Park» sowie ein Workshop-Verfahren auf einer überbaubaren Fläche von insgesamt 12 000 Quadratmetern durch. Die Entwicklung auf drei Baufeldern bildet nun den Auftakt für das neue Stadtquartier, welches zusammen mit 20 000 Quadratmeter Parkraum zu einer Aufwertung des Arboner Zentrums führen soll. Den Projektwettbewerb «Wohnen am Park» auf den «Baufeldern D und F» gewann das Zürcher Architekturbüro Burkhalter Sumi mit dem Projekt «Nadenstreifen» mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Mio. Franken. Die Planungen für das begleitende Verfahren auf dem «Baufeld A» (rund 20 Mio. Franken) führte das Zürcher Büro Züst Gübeli Gambetti aus. HRS will noch vor En-



Der neue «Kopfbau am Park» – im Hintergrund das ehemalige Saurer-Presswerk – soll laut Architekt Michel Gübeli «ein Beispiel für zeitgemässen, attraktiven und zugleich erschwinglichen Lebensraum» werden.

de Jahr die entsprechenden Anträge für die Baubewilligungen stellen. Insgesamt ist der Bau von 231 Wohnungen und von 234 unterirdischen Parkplätzen vorgesehen.

Saurer-Presswerk bleibt erhalten

Der «Kopfbau am Park» im «Baufeld A» lehnt sich an das bestehende Presswerk im nördlichen Teil des Areals an, welches als historisch wertvoller Industriezeuge erhalten wird. Dieses Baufeld bildet zusammen mit dem angrenzenden Parkband auf der Westseite den Übergang zum gewachsenen Quartier an der Schöntal-/Landquartstrasse. Im Süden besteht ein enger Bezug zur Neuüberbauung der «Baufelder D und F» sowie zur «Franz-Saurer-Passage». Nördlich grenzt das «Baufeld A» an das Einkaufszentrum Novaseta und die anschliessende Wohnzeile. Für das «Baufeld A» entschieden Juroren und Experten, vorerst nur den westlichen Teil fertigzustellen; der östliche Abschluss mit dem Hotel- und Gewerbenneubau ist noch in Planung. Entlang der «Franz-Saurer-Passage» wird eine klare städtebauliche Kante gebildet. Reaktiviert wird der Zugang zum «Saurer WerkZwei». Dafür werden die Klarastrasse weitergeführt und der Torbogen des Hamel-Gebäudes freigestellt.

Ein neuer Park für Arbon

Der Wettbewerb «Wohnen am Park» ging von einer Nutzungsvorgabe aus dem Gestaltungsplan von 90 Prozent Wohnen und 10 Prozent Gewerbe aus. In familienfreundlichem, zentrumsnahem Leben am Park sollen ein Drittel Eigentum und zwei Drittel Miete werden. Das Siegerprojekt der Burkhalter Sumi Architekten geht von fingerartigen Zeilenbauten aus, welche einerseits den Freiraum vom Park her bis tief in die Baufelder hineinfliesen lassen und andererseits von der Zentral-lagerhalle und vom Wohnblock aus Durchsichten zum Park erlauben. Die neue Wohn- und Gewerbezone grenzt an einen attraktiven Park, der von der Stadt Arbon übernommen wird. Ein ausgedehntes Netz von Fusswegen soll die öffentliche Grünzone erschliessen und Raum für Erholung und Freizeit bieten. Das Quartier sowie die Stadt Arbon werden damit entscheidend aufgewertet. Noch nicht geklärt ist allerdings die Kontaminierung des Bodens. Geprüft wird derzeit auch, wie Altlasten durch die Stadt Arbon saniert werden können. Für Stadtammann Andreas Balg, der noch nach einem Namen für den Park sucht, ist lediglich klar: «Wir ersuchen den sanften Weg...» *eme*

«Wohnen am Park»

Saurer WerkZwei



Die Bevölkerung der Stadt Arbon wird eingeladen, das Siegerprojekt des Architektur-Wettbewerbs sowie die weiteren Projektvorschläge zu besichtigen.

**Ausstellung zum
Architektur-Wettbewerb
im Saurer WerkZwei
in Arbon**

heute Freitag, 5. Juli | 16.00-20.00 h
Samstag, 6. Juli | 08.00-12.00 h
Textilstrasse 2, Gebäude Arbomec, OG

HRS Real Estate AG

Walzmühlestrasse 48, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 80 80, Fax 052 728 80 90
frauenfeld@hrs.ch www.hrs.ch



De- facta

Führung durch den Rossfall

Im September können die Stimmberechtigten der Primarschulgemeinde Arbon an der Urne entscheiden, ob sie das Ferienhaus Rossfall behalten oder verkaufen wollen. Viel wurde bereits über das Gebäude geschrieben und es stehen noch einige Diskussionen bevor. Wer sich selbst ein Bild vom Ferienhaus oberhalb von Urnäschen machen will, hat am Freitagnachmittag, 12. Juli, Gelegenheit dazu: Im Rahmen des traditionellen Sommerlagers, das vom 7. bis 14. Juli stattfindet, steht der Rossfall an jenem Freitagnachmittag von 16 bis 18 Uhr der interessierten Arboner Bevölkerung zur Besichtigung offen. Die Lagerleitung, die Küchencrew und die Kinder freuen sich, den Besucherinnen und Besuchern einen Apéro zu servieren, sie durch das Ferienhaus zu führen und ihnen so einen Einblick ins Lagerleben zu gewähren. Der Rossfall liegt fünf Kilometer vom Dorfplatz in Urnäschen entfernt an der Strasse zur Schwägälp. Das Lagerteam freut sich auf viele Interessierte.

*Felix Heller, Juso,
Stadtparlamentarier*

Neubau Alterswohnungen

Das Alters- und Pflegeheim Horn hat unter der Leitung des Planungsbüros ERR Raumplaner St.Gallen mit fünf Architekten eine Honorarsubmission durchgeführt. Aufgrund der vorgenommenen Bewertung der Angebote wurde das Büro Hubert Bischoff Architekt BSA Wolfhalden mit der Projektierung und Ausführung der Alterswohnungen beauftragt. Es handelt sich dabei um das Angebot mit der höchsten Punktzahl. Bewertet wurden die Referenzen, die Präsentation sowie der Preis. Gemäss provisorischem Terminplan ist vorgesehen, der Genossenschaftsversammlung vom Frühsommer 2014 einen Baukredit zu unterbreiten.

*Hännes Bommer,
Präsident Genossenschaft
Alters- und Pflegeheim Horn*

Aus der SSG Arbon

Öffnungszeiten Schulverwaltung
Die Schulverwaltung bleibt vom 15. Juli bis 4. August geschlossen.

**SPEKTAKULÄRES
FEUERWERK**
SAMSTAG AB 22.30 UHR

**LUNAPARK
LIVEBANDS**
R.P.M. COVERBAND
TORNADOS –
DIE PARTYBAND

**DRACHENBOOT
REGATTA**
FÜR FIRMA- UND FUN-
TEAMS AM BODENSEE

**SEE
NACHT
FEST 13
ARBON**
5.–7. JULI 2013

SWICA, Kantonalbank, Energie, etc.

CHF 890.- **Polstergruppen – Polsterbetten**
Boxspringbetten
Wasserbetten – Matratzen **CHF 820.-**

NEU IN ARBON! * NEU IN ARBON! * NEU IN ARBON! * NEU IN ARBON!

CHF 190.- **Freitag, 5. Juli und Samstag, 6. Juli**
«Tag der offenen Tür»
mit Apéro und Sekt.
Feiern Sie mit uns!

CHF 390.-

polsterwelt
 Qualität zu Tiefstpreisen
 St.Gallerstrasse 51, 9320 Arbon (ehemals Vello)
 Telefon 071 440 44 81

CHF 760.-

STADT ARBON

Verkehrsordnung
 Reg.-Nr. 2013/057/TBA

Gemeinde, Ort: Arbon
 Strasse, Weg: Standstrasse, Achstrasse und Obstgartenstrasse
 Antragsteller: Stadtrat
 Anordnung: Parkierungsverbote

Das Departement für Bau und Umwelt entscheidet:

Die Signale 2.59.1 und 2.59.2 «Zonensignale Anfang und Ende Parkieren verboten» und 2.50 «Parkieren verboten» mit Zusatz «Wendeplatz» werden gemäss Antrag vom 12. Juni 2013 und Situationsplan vom 11. Juni 2013 genehmigt.

Der Situationsplan kann bei der Stadt Arbon eingesehen werden.

Rechtsmittel:
 Gegen diesen Entscheid kann innert 20 Tagen beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, 8570 Weinfelden, Beschwerde geführt werden. Diese hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Sie ist im Doppel unter Beilage des angefochtenen Entscheides einzureichen.

Frauenfeld, 20. Juni 2013 Departement für Bau und Umwelt

STADT ARBON

Verkehrsordnung
 Reg.-Nr. 2013/058/TBA

Gemeinde, Ort: Arbon
 Strasse, Weg: Gebiet Stacherholz
 Antragsteller: Stadtrat
 Anordnung: Parkierungs- und Verkehrskonzept

Das Departement für Bau und Umwelt entscheidet:

Die Signale 2.59.1 / 2.59.2 «Zonensignale Anfang und Ende Parkieren verboten» mit Zusatz «Ausgenommen auf markierten Parkfeldern», 2.59.1 «Zonensignal Parkieren mit Parkscheibe Mo. – Sa.», 4.20 «Parkieren gegen Gebühr», 2.14 «Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder» mit Zusatz «Zubringerdienst gestattet» werden gemäss Antrag vom 12. Juni 2013 und Situationsplan vom 11. Juni 2013 genehmigt.

Der Situationsplan kann bei der Stadt Arbon eingesehen werden.

Rechtsmittel:
 Gegen diesen Entscheid kann innert 20 Tagen beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, 8570 Weinfelden, Beschwerde geführt werden. Diese hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Sie ist im Doppel unter Beilage des angefochtenen Entscheides einzureichen.

Frauenfeld, 20. Juni 2013 Departement für Bau und Umwelt

PARKETT

Primarlehrer Peter Gubser geht mit 62 Jahren in Pension – die berufliche Reise nach Arbon war sein bester Entscheid

«Roter Chaib, aber guter Lehrer»

Dass er so lange Lehrer geblieben ist, überrascht ihn selber. 36 Jahre unterrichtete Peter Gubser im Arboner Berglischulhaus. Heute Freitag wird er als Primarlehrer verabschiedet. Viele Eltern und Schüler sind ihm dankbar. Auch sein einstiger türkischer Schüler, der heute eine Zahnarztpraxis führt.

«felix. die zeitung.»: Der endgültig letzte Schultag als Lehrer: ein Freudentag oder ein Trauertag?

Peter Gubser: Ein bisschen beides. Ein Freudentag darum, weil eine grosse Last von mir abfällt. Gemischte Gefühle habe ich andererseits, weil ich gerne Lehrer war.

Sie waren mit Ihren Schülern gerade per Velo ein paar Tage auf Abschlussreise. Was wollten Sie mit dieser Reise?
 Ich wollte noch einmal den «Klassegeist pflegen» und gemeinsam etwas Schönes erleben.

Gab es unterwegs schon Abschiedstränen?

Es gab Tränen, denn am ersten Abend hatte ein Mädchen Heimweh. Abschiedstränen gibt es vielleicht am letzten Schultag.

«Lehrer gehören offenbar zu einer aussterbenden Spezies.»

Wohin ging die Reise?

Das war unser Programm: von Arbon nach Romanshorn, mit der Fähre nach Friedrichshafen, dort Besuch des Zeppelinmuseums, dann Zelten vor Fischbach, Kletterpark Immenstaad, Zelten und Spielen bei Fischbach, Rückfahrt, Fähre, Pommes in Uttwil, zurück nach Arbon. Das Baden und Kanufahren in Romanshorn fiel dem Regen zum Opfer, wurde aber noch nachgeholt.

Warum hören Sie nun im besten Mannesalter von 62 Jahren auf?



Peter Gubser (rechts) auf dem «Parkett»-Stuhl bei Andrea Vonlanthen: «Es entspricht meiner Einstellung, dass ich mich für jeden Schüler einsetze – unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Religion.»

Ich habe jetzt Sechstklässler unterrichtet. Sie wechseln nach den Sommerferien in die Oberstufe. Ich hatte immer einen Drei-Jahres-Zyklus. Es wäre nicht gescheit gewesen, jetzt nochmals mit einer Klasse neu anzufangen.

Warum gibt es auch in Arbon kaum mehr männliche Lehrkräfte in reifen Jahren?

Lehrer gehören offenbar zu einer aussterbenden Spezies. Ich betrachte den Lehrerberuf nach wie vor als attraktiv, wenn man dem Lehrer gewisse Freiheiten zugesteht. Wenn man ihn aber in ein Korsett steckt und einfach zu einer Lernmaschine macht, dann ist der Lehrerberuf nicht mehr attraktiv. Dann gilt das nur noch für Leute, die das als Teiljob machen neben etwas anderem.

Was werden Sie nach Ihrer Pensionierung vermissen?

Die Kontakte mit den Schülerinnen und Schülern, mit den Eltern und den Kolleginnen und Kollegen. Mir waren die Führung einer Klasse und der Klassegeist stets das Wichtigste.

Worauf können Sie hingegen ganz gut verzichten?

Auf all die Sitzungen mit der Schul-

leitung und all die Pseudoentwicklungstage, an denen ich als Lehrer teilnehmen musste.

Programmpunkte dieser Art haben offenbar in den letzten Jahren stark zugenommen.

Ja, das hat stark zugenommen. Der Grund liegt einerseits in Vorgaben des Kantons. Es hat aber auch damit zu tun, dass gerade im Berglischulhaus diese Sitzungen ausserordentlich mühsam waren. Das hängt stark mit dem aktuellen Schulleiter zusammen.

Vermutlich gibt es also im Berglischulhaus beim Abschied nicht nur Umarmungen ...

Das ist sicher so.

Welches war Ihre bitterste Erfahrung als Lehrer?

Mir war es immer wichtig, dass ich mit den Eltern ein gutes Verhältnis hatte. Ich meine, ich hätte mit den Eltern gut zusammengearbeitet. Das bitterste war darum für mich, dass die Schulleitung hinter meinem Rücken die Eltern befragte, ob sie etwas Negatives gegen mich vorbringen könnten.

Es gab wohl einen offensichtlichen Anlass für eine Abklärung dieser Art...

...meiner Ansicht nach nicht. Es zeigte sich bei dieser Umfrage und auch bei andern Gelegenheiten immer wieder, dass die Väter und Mütter meiner Schüler mit meiner Arbeit zufrieden waren.

Worauf sind Sie nach total 39 Jahren Schuldienst ein bisschen stolz?

Ich glaube, dass ich vielen Schülerinnen und Schülern etwas beibringen konnte, und zwar nicht nur das Einmaleins, sondern auch im Umgang miteinander. Ich durfte viele Kinder gewissermassen auf das Leben vorbereiten. Dazu gehören sicher das Lesen und Schreiben und das Einmaleins. Dazu gehören aber auch Disziplin, Leistungsbeachtlichkeit und Durchhaltewillen. Wenn man etwas erreichen will, muss man auch etwas tun dafür. Von nichts kommt nichts. Doch auch Rücksichtnahme gegenüber Schwächeren war mir sehr wichtig.

Welche Fächer lagen Ihnen besonders am Herzen?

Mathematik – ich war auch mal beteiligt an der Entwicklung eines Mathematiklehrmittels – und Geschichte, auch Geographie, nicht zuletzt auf Arbon bezogen, auf unser Umfeld. Dank meiner beruflichen Ausbildung konnte ich den Kindern auch in der Hobelwerkstatt einiges bieten.

Geschichte und Geographie – wie oft haben Sie da im Schulzimmer die Landeshymne oder das Thurgauerlied gesungen?

Ich konnte mich schon seit manchem Jahr vom Musikunterricht entlasten. Ich gehe zwar gerne an Konzerte, habe durchaus Freude an der Musik. Doch selber bin ich alles andere als ein Musiker und ein Sänger. Diese Aufgabe habe ich jeweils einer Kollegin überlassen.

Waren es auch die langen Ferien, die Sie einst motiviert hatten, von

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

einem technischen Beruf in die Schulstube zu wechseln? Sicher nicht – sicher nicht! Mir lag der Umgang mit jungen Leuten am Herzen. Ich war früher in der Pfadi und habe bis 19 auch eine Gruppe geführt. Im technischen Beruf hatte ich zu wenig Kontakt mit Leuten. Darum wollte ich in einen Beruf wechseln, der mir mehr Kontaktmöglichkeiten bot. Ich habe mich dann zum Lehrer umschulen lassen. Zur Diskussion standen auch die Schule für Sozialarbeit und die Schule für Angewandte Psycholo-

«Der Respekt gegenüber dem Lehrer hat markant abgenommen.»

gie. Ich habe den Lehrerberuf gewählt, weil ich dachte, das sei auch eine gute Basis für eine andere Aufgabe. Zu meinem eigenen Erstaunen bin ich dann im Lehrerberuf hängen geblieben.

Sie waren zuerst in Tägerwilen Lehrer, bevor sie nach Arbon kamen. Warum gerade nach Arbon? In Tägerwilen wollte man mich nicht mehr. Ich war schon damals Sozialdemokrat, und das vertrug sich nicht mit einer SVP-Gemeinde. Darum wechselte ich ins rote Arbon.

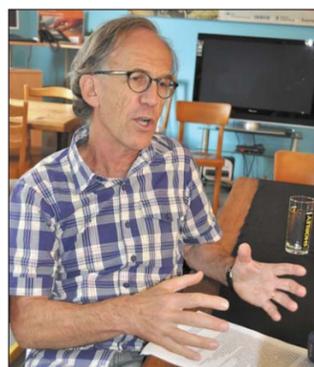
Als einer der ersten hatten Sie sich auch zum Schulleiter ausbilden lassen. Warum haben Sie diese Funktion dann nie wahrgenommen? In meinem Bildungsurlaub wollte ich mich mit dem Thema «Schulleitung» befassen. Das gab es damals im Thurgau noch nicht. Deshalb wollte ich zuerst die entsprechende Ausbildung machen, damit ich überhaupt wusste, wovon ich rede. Ich besuchte in diesem Zusammenhang eine geleitete Schule im Kanton Zürich, eine im Kanton Luzern, eine im Kanton St.Gallen und eine in Friedrichshafen. Darauf habe ich ein Papier ausgearbeitet, worauf man achten sollte, wenn man die geleitete Schule auch im Thurgau erfolgreich einführen will. Selber

habe ich mich dann nie um eine Stelle als Schulleiter beworben, weil man im Thurgau nur Schulleiter mit einem 100-Prozent-Job wollte, also nur mit einem einzigen Schulleiter. Ich bin nach wie vor überzeugt davon, dass eine Co-Schulleitung gescheiter wäre. Dazu kam, dass es sich wahrscheinlich besser vertrat, Lehrer und Politiker zu sein, als wenn ich als Schulleiter politisiert hätte.

Oftmals wird der Schule heute «Kuschelpädagogik» vorgeworfen. Zu Recht? Also an der Schule von Peter Gubser kam der Vorwurf einer Kuschelpädagogik nie auf!

Welchen Stellenwert hatten Disziplin und Respekt in Ihrem Schulzimmer?

Bei mir war immer klar, wer der Chef ist. Durch meine Persönlichkeit und mein persönliches Auftreten hatte ich es nicht nötig, viele Strafaufgaben zu verteilen, um mich durchsetzen zu können. Ein lauterer Wort reichte meist aus.



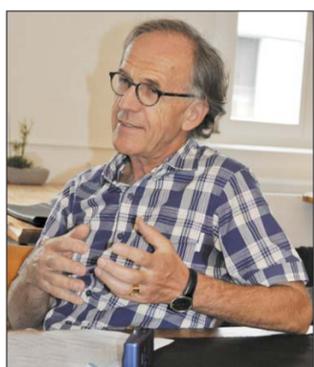
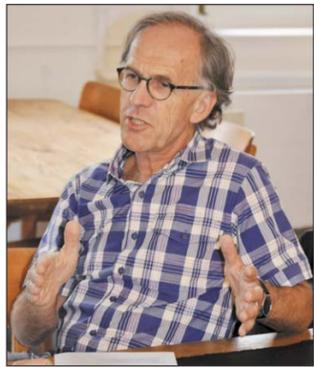
Peter Gubser: «Man hat mir mehrmals Schüler zugewiesen, die in andern Klassen nicht mehr tragbar waren.»

Was hat sich im Schulhaus vor allem verändert seit den Anfängen Ihrer Lehreraufbahn? Der Respekt der Schülerinnen und Schüler und auch der Eltern gegenüber dem Lehrer hat markant abgenommen. Und das macht insbesondere Lehrerinnen und gerade jüngeren Lehrerinnen mehr zu schaffen. Kinder und Eltern nehmen sich heute ganz andere Freiheiten heraus als vor 30 Jahren.

Wo müsste man ansetzen, um diese Situation zu ändern? Man muss die Eltern einbeziehen, sie für die Schule interessieren, ihre Situation und ihre Probleme mitberücksichtigen.

Sie waren offenbar im Schulhaus genau wie in der Politik nicht immer der Bequemste. Worüber konnten Sie sich sträflich ärgern?

Über Misstrauen, Formalismus, Kontrollitis und überflüssige und zu lange Sitzungen. Ich erlebe im politischen Bereich genug Sitzungen und kann so auch Vergleiche ziehen.



Wie gingen Sie mit den heute oftmals zitierten «schwierigen Schülern» um? Ich mag Lausbuben und freche Mädchen. Man hat mir mehrmals Schüler zugewiesen, die in anderen Klassen nicht mehr tragbar waren. Mit Glück und guter Zusammenarbeit mit den Eltern sind dann eine gute Integration und danach eine Leistungssteigerung gelungen.

Wie sind Sie mit unbequemen Eltern umgegangen? Ich habe einfach versucht, möglichst oft mit den Leuten zu reden, und zwar direkt. Wenn es Probleme gab, sass ich an einen Tisch und redete miteinander. Das zog ich Briefen und E-Mails vor. Diese Gespräche führte ich immer selber, ohne Schulleitung.

Wie oft wurde in Ihrem Schulzimmer auch politisiert? Eigentlich nie. Ich habe den Schülern allenfalls in der Geschichte oder der Geographie politische Vorgänge erklärt. Doch da konnte man nie sagen, es sei politisiert worden.

Hatten Sie nie Bedenken, Sie könnten Ihre Schüler als engagierter linker Politiker ideologisch beeinflussen? Das kann ja auf ganz subtile Art geschehen ...

In meiner Klasse hatte ich von Anfang an auch Kinder von bekannten Arboner Persönlichkeiten, auch von Politikerinnen und Politikern. Sie haben mir immer zugestanden, dass ich fair sei und die Schüler nie politisch beeinflusst hätte. Das Kronbeispiel war Janine Isler, die FDP-Kantonsrätin. Mit ihr gab es viele politische Auseinandersetzungen, vor allem um die Atomenergie. Sie sagte immer: «Der Gubser ist zwar ein roter Chaib, aber ein guter Lehrer.»

Gibt es Schüler von Ihnen, die später in der aktiven Politik gelandet sind? Ja, es gibt zwei, die jetzt meine Kollegin und mein Kollege im Stadtparlament sind, nämlich Ekin Yilmaz und Atakan Oezcelebi.

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Zwei junge linke Politiker, die von Ihnen gefördert wurden ... Nein, nein – vielleicht konnte ich sie für die Zusammenhänge von Arbon interessieren, aber ich habe sie sicher nicht irgendwie geprägt.

Sie waren ja auch ein rauchender Lehrer. Von daher wohl nicht immer das optimale Vorbild ... Ich war nicht immer Raucher. In der Umgebung von Schülern habe ich ohnehin nie geraucht. In den letzten zwei Jahren hatte ich nichts Nikotinhaltiges mehr im Mund. Vermutlich werden die meisten der etwa 300 Schüler, die ich in Arbon unterrichtet habe, sagen, ich sei Nichtraucher. Bekannt bin ich als «der Sportler», aber sicher nicht als Raucher. Als Sportler war ich sicher ein Vorbild. Ich habe ganz viele Schüler an den Sport herangeführt und sie im sportlichen Bereich gefördert. Es gibt x-Handballspieler, die durch den Gubser zum HC Arbon gekommen sind.

«Es ist nicht alles nur Vergnügen und Freude im Leben.»

Wo würden Sie als kantonaler Erziehungsdirektor ansetzen? Ich würde das Klassenlehrersystem stärker betonen und fördern. Ich bin überzeugt, dass die Klassenlehrer eine ganz wichtige Funktion haben für die Schülerinnen und Schüler. Ausserdem würde ich den Fremdsprachenunterricht in der Primarschule auf Englisch beschränken.

Welchen Rat geben Sie Ihren drei Enkelinnen für die Schule mit? Ohne Fleiss kein Preis! Auch Hausaufgaben gehören zur Schule. Auch wenn die Enkelinnen reklamieren sollten: Sie müssen die Arbeiten, die auf sie zukommen, erledigen. Es ist nicht alles nur Vergnügen und Freude im Leben. Es gibt auch eine harte Realität.

Peter Gubser pensioniert – was planen Sie für die nächsten Wochen? Wir fliegen jetzt dann zum Hoch-



Letzte Velotour von «pegu» mit einer Schulklasse: «Ich habe den Schülern nicht nur das Einmaleins beigebracht.»

zeitsfest unseres Sohnes nach Kalifornien und hängen eine kleine USA-Reise an. Dabei besuchen wir meinen ehemaligen Schüler Markus Geisser, der zurzeit in Washington für das IKRK tätig ist.

Und danach? Ich werde nach wie vor politisieren, im Kanton und in der Gemeinde. Ich werde nach wie vor Sport treiben und mich im Kanurennsport engagieren. Selber mache ich aber nur noch Hobbysport. Andere sportliche Ziele gibt es nicht mehr. Ich habe Schwierigkeiten mit meinen Waden und kann deshalb nicht mehr sportlich laufen. Darum bleibt es bei den neun Marathon- und den zwei 100-Kilometer-Läufen, die ich absolviert habe. Da kommt keiner mehr dazu. Doch ich kann mir durchaus vorstellen, noch gewisse Ausdauerleistungen zu machen und zum Beispiel mit dem Kajak von Horn ins Paradies bei Schaffhausen zu fahren.

Wie stellen Sie sich Peter Gubser mit 85 vor? Ich hoffe, ich sei dann immer noch ein zufriedener Grossvater. Seit etwa 20 Jahren ist dies mein Lebensziel. Mir scheint, ich sei auf gutem Weg zu diesem Ziel. Ich wünschte mir manchmal etwas mehr Gelassenheit.

Welches war der beste Entscheidung Ihres Lebens?

(denkt nach) Nach Arbon zu gehen. Welches war der grösste Fehler Ihres Lebens? (denkt noch länger nach) Ich habe verschiedene Fehler gemacht. Doch ich könnte jetzt nicht sagen, ein Fehler sei der grösste gewesen. Auch in der Schule habe ich x-mal falsch, auch x-mal richtig reagiert. Doch es ist nicht so, dass ich jetzt das Gefühl habe, ich hätte einen entscheidenden Fehler gemacht.

Wann haben Sie sich zuletzt entschuldigt? Das war vor wenigen Tagen. Ich hatte einem Schüler zwei Rechnungen falsch korrigiert.

Könnten Sie nochmals von vorn beginnen: Wohin ginge die Lebensreise? Politik war und ist mir immer sehr wichtig. Und in der Politik wird es immer wichtiger, dass man einen juristischen Hintergrund hat. Wahrscheinlich würde ich Jus studieren.

Also kein Lehrstudium mehr? Lehrer wäre nach wie vor eine Option, aber wieder auf dem zweiten Bildungsweg. Zuerst in der Industrie oder im Gewerbe arbeiten bringt wichtige Lebenserfahrungen.

Welches war das schönste Kompliment eines Schülers für Sie?

Ich erinnere mich an ein ganz konkretes Kompliment eines ehemaligen Schülers. Das war vor etwa 15 Jahren. Damals habe ich den ersten Türken in die Sek geschickt. Nach der Probezeit wollten sie ihn rauswerfen. Da sagte ich: «Nicht mit mir! Der gehört in die Sek.» Ich habe mich mit Händen und Füssen gegen den Rauswurf gewehrt. Der Seklehrer gab nach und behielt ihn. Der Schüler kam nachher zu mir und fragte mich: «Herr Gubser, wieso machen Sie das für mich?» Das war für mich das schönste Kompliment.

Was macht dieser Schüler heute? Er machte nach der Stiffti die Erwachsenenmatur und hat jetzt in Zürich eine eigene Zahnarztpraxis. Interview: Andrea Vonlanthen

Peter Gubser
Jahrgang 1951, geboren und aufgewachsen in Zürich, eine Tochter, zwei Söhne, drei Enkelinnen (acht Jahre, fünf Jahre, sieben Wochen). Ausgebildet als Fernmelde- und Elektronik-Apparate-monteur. Von 1972 bis 74 Umschulungskurs als Lehrer in Kreuzlingen, dann bis 1977 Lehrer in Tägerwilen, seither Lehrer im Bergglischulhaus in Arbon. Als SP/Gewerkschafts-Vertreter Mitglied des Arboner Stadtparlamentes und des Thurgauer Grossen Rates. Präsident des Kanu-Clubs Romanshorn.

Das ganze Aequator Team gratuliert **Aaron Sagmeister** ganz herzlich zur erfolgreich bestanden Lehrabschlussprüfung als Produktionsmechaniker EFZ.



St.Gallerstrasse 229, CH-9320 Arbon
Tel. +41 (0)71 447 80 60
Fax +41 (0)71 447 80 65
www.aequator.ch

Die Gemeinde Horn gratuliert **Alena Lutz** zur erfolgreich abgeschlossenen Lehrabschlussprüfung und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute!



Vielen Dank für deinen Einsatz in den letzten 3 Jahren!

Das ganze Aequator Team gratuliert **Cédric Walczewski** ganz herzlich zur erfolgreich bestanden Lehrabschlussprüfung als Logistiker EFZ.



St.Gallerstrasse 229, CH-9320 Arbon
Tel. +41 (0)71 447 80 60
Fax +41 (0)71 447 80 65
www.aequator.ch

Sandra Hohl, Polygrafin EFZ

Wir gratulieren dir herzlich zur bestanden Lehrabschlussprüfung.



Ernst Schoop AG
Druckerei, 9320 Arbon

Herzliche Gratulation

Das ganze Ideen in Holz-Team der **GEBHARD MÜLLER AG** gratuliert euch zur bestanden Lehrabschlussprüfung



Thomas Hanemann, Zimmermann
Fabia Baumann, Zimmerin
Steven Matchim, Zimmermann

Ideen in Holz.ch



GEBHARD MÜLLER AG
HOLZBAU – SCHREINEREI
9323 STEINACH
Tel. 071 44 66 131
Fax 071 44 67 112
www.ideen-in-holz.ch

Herzliche Glückwünsche zur bestanden Lehrabschlussprüfung



Das ganze Aequator Team gratuliert **Claudio Marques** ganz herzlich zur erfolgreich bestanden Lehrabschlussprüfung als Kaufmann.



St.Gallerstrasse 229, CH-9320 Arbon
Tel. +41 (0)71 447 80 60
Fax +41 (0)71 447 80 65
www.aequator.ch

Das ganze Aequator Team gratuliert **Ianira Gallardo** ganz herzlich zur erfolgreich bestanden Lehrabschlussprüfung als Logistikerin EFZ.



St.Gallerstrasse 229, CH-9320 Arbon
Tel. +41 (0)71 447 80 60
Fax +41 (0)71 447 80 65
www.aequator.ch

TE connectivity

Gut gemacht! Herzliche Gratulation zum bestanden Qualifikationsverfahren!



Von oben links nach unten rechts:
Mechanikpraktiker EBA: Elmedin Zaimi, Egzon Nuredini / Kaufmann EFZ:
Patrick Bienz / Kunststofftechnologin EFZ: Giuseppina Aulisio / Mediamatiker EFZ:
Sasa Pancika / Polymechaniker EFZ: Damian Schmid, Milos Simic, Pascal Bollhalder,
Sandro Montinaro, Eren Oezzelebi

TE Connectivity Solutions GmbH, Ampèrestrasse 3, 9323 Steinach
www.teconnectivity.ch

Wir gratulieren **Thanusiya Chandran** und **Aida Prasevic** zur erfolgreich bestanden Abschlussprüfung Fachfrau Gesundheit und wünschen für die Zukunft alles Gute.




Mitarbeitende des Ev. Alters- und Pflegeheim

SEENACHFEST

Familienfreundliches Arboner Seenachtfest vom 5. bis 7. Juli auf den Quaianlagen

Attraktiv und kreativ

Stillstand bedeutet Rückschritt! Dessen ist sich auch das OK des Seenachtfestes bewusst und unternimmt alljährlich neue Anstrengungen, diesen Arboner Topevent noch attraktiver zu gestalten. Für das bevorstehende Wochenende ist dies offensichtlich gelungen.

Das diesjährige Seenachtfest wartet mit spektakulären Neuigkeiten auf – mit dem «Swiss Blobbing Battle» (Freitag und Samstag ab 11 Uhr bis zum Einnachten) und dem «Lake Jump Challenge» (Sonntag 14 bis 16 Uhr) mit zwei Events, die für viel Spektakel und Fun sorgen.

«Blobbing» ab 14 Jahren
Schon ab Freitagmittag verspricht die Austragung des «Swiss Blobbing Battle»-Events viel Action. «Blobbing» ist ein Funsport, welcher sei-



Eingespieltes Trio – Peter Klöckler, Bernadette Keller und Sandro Forster (von links) haben auch das diesjährige Seenachtfest minutiös vorbereitet.

ne Wurzeln in den USA hat. Und «Blobbing» ist ein zwölf Meter langes und drei Meter breites Wasserkatapult, bei dem der eine «Blobber» vorne auf dem Wasserkissen sitzt und zwei Personen aus einer Höhe von fünf Metern auf dieses Wasserkissen springen, womit der andere «Blobber» in die Höhe katapultiert wird. Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene werden für dieses Spektakel mit einer Schwimmweste und einem Helm ausgerüstet.

Felix Baumgartner vor Ort
Spannung verspricht auch die «Lake Jump Challenge»; ein Fallschirm-Zielsprung-Wettbewerb mit zehn internationalen Teams mit je vier Springern. Nach dem Absprung aus einem Hubschrauber in 1000 Metern Höhe versuchen die Springer, an einem speziellen Fallschirm mit der ersten Bodenberührung einen vorgegebenen Punkt zu erreichen. Dabei wird

übrigens der einheimische Stratosphären-Springer Felix Baumgartner vor Ort sein und möglicherweise gar die Siegerehrung vornehmen.

«r.p.m. Coverband» und «Tornados»
«Zum Zweiten» heisst es beim internationalen Drachenboot Bodensee-Cup mit 21 Teams mit je 18 Paddlern und einem Trommler aus der Region, der am Samstag ab 11 Uhr spannende Mannschaftswettfahrten auf dem See – dank hohem Wasserstand noch näher am Ufer – garantiert. Das am Samstagabend gezündete 25-minütige Feuerwerk mit musikalischer Begleitung – wie im Vorjahr des österreichischen Artistic Directors Armin Lukasser – wird die Besucher ab 22.30 Uhr wieder in ihren Bann ziehen. Auch verschiedene Live-Bands (die einheimische «r.p.m. Coverband» am Freitag und die seit 35 Jahren erfolgreiche Berner Tanz- und Partyband «Tornados»

am Samstag auf der grossen Bühne sowie «Melodies-Band» zum Frühstück am Sonntag im «Fischerstübli») sorgen für Feststimmung, und der – trotz «Zürifäscht» attraktive – Lunapark mit Jahrmarktständen sowie kulinarischen Köstlichkeiten – laut Urs Egger «rund um die halbe Welt» – locken zu einem Spaziergang durch die Festmeile.

Gelände wird überwacht
Am Samstag kostet der Eintritt für das Seenachtsfest ab 16 Uhr 15 Franken für Jugendliche und Erwachsene. Kinder bis und mit 13 Jahren sind gratis. Nach betrüblichen Vandalenakten im Vorjahr sehen sich die Organisatoren gezwungen, das gesamte Gelände von Donnerstag bis Sonntag durch Securitas-Patrouillen bewachen zu lassen. Wiederum vor Ort wird auch ein Team der Kinder- und Jugendarbeit Arbon mit der Alkoholvervention als Thema vor Ort sein. Angeboten werden ein Promilleparcours, individuelle Beratung sowie ein Atemtest.

Musicals
Comedy
Rock & Pop
Konzerte
Zirkus
Open Air-Kino

Bis zu 50% Rabatt auf Tickets:
raiffeisen.ch/memberplus

Das exklusive Mitglieder-Angebot von Raiffeisen: Ob Rock oder Pop, Musical oder Klassik, Comedy, Zirkus oder Open Air-Kino – als Raiffeisen-Mitglied erleben Sie mehr und zahlen weniger.

Ihre Raiffeisenbank Regio Arbon
mit Geschäftsstellen in Arbon, Steinach, Berg und Roggwil
Telefon 071 447 11 11
www.raiffeisen.ch/arbon

Seegarage Bärtsch

B.+K. Bärtsch
Romanshorner Str. 93
9320 Arbon

Tel. 071 446 80 20
Fax 071 446 06 12

Fiat-Service

Wir wünschen allen viel Vergnügen am Seenachtsfest!

Tröteli

Gutschein für ein Shot-Tröteli an unserem Stand am Seenachtsfest

Watt 1, Freidorf, E-Mail: lengweilerlikoere@bluewin.ch

bistro turm

Geniessen Sie die beliebte, hausgemachte Sommernachts-Bowle zum Feuerwerk.

Karin Maier
Grabenstrasse 2, 9320 Arbon
www.bistroturm.ch
Natel 079 228 82 91

«Nachtwandler» in Roggwil
Bei Bedingungen, die besser nicht hätten sein können, strömten kürzlich rund 150 «Nachtwandler» nach Roggwil, um an der achten Thurgauer Wandernacht teilzunehmen. Die beiden Routen, das Programm und die Festwirtschaft liessen keine Wünsche offen.
Nachdem sich die Besucher in der Festwirtschaft der Landfrauen und des Hand- und Mundharmonikaclubs Roggwil verpflegt hatten und in den Genuss einer musikalischen Darbietung gekommen waren, brachen sie in Gruppen auf, um dem atemberaubenden Seeblick und dem aufgehenden Mond entgegenzuwandern. Einige Wanderer nahmen den Weg mit «KyBoot»-Schuhen unter die Füsse. Die Roggwiler Firma war nicht nur mit einem Stand präsent, wo die Schuhe kostenlos getestet werden konnten, sondern lud auch zu einem nächtlichen Apéro im «KyBoot-Tower» ein.
Die freiwilligen Wanderleiter zogen mit den Gruppen los zum regionalen Landwirtschaftsmuseum Ruggisberg. Mit viel Begeisterung und Engagement führten Edwin Germann und seine Mitstreiter dort unermüdet die Wanderer durch das Museum.
In der Zwischenzeit ging langsam der Mond auf und die Nacht brach herein. Bei der klaren Sicht auf die Lichter am anderen Seeufer, die sich auf der Wasseroberfläche spiegelten, wählte man sich beinahe am Mittelmeer. Vorbei am Schloss Mammertshofen gingen die Gruppen weiter in Richtung Freidorf, wo die Familie Würth auf ihrem Hof mit Köstlichkeiten und Getränken bereitstand.
Zurück bei der Festwirtschaft am Startpunkt verleitete der laue Abend viele Wanderer dazu, sich mit einem Stück Kuchen nochmals hinzusetzen und die Geselligkeit zu geniessen. Bei 4,5 Kilometer auf der kurzen und 9,5 Kilometer auf der langen Route hatten sie sich das auch verdient.
Die neunte Thurgauer Wandernacht findet am Samstag, 12. Juli 2014, in Uttwil statt.

Rene Wetter,
Thurgau Tourismus

Arboner Glasfasernetz soll organisch wachsen

AE und EKT in einem Boot



Ziehen künftig an einem Glasfaserstrang: (von links) Christian Keller und Jürgen Knaak von der Arbon Energie AG sowie Markus Schüpbach und René Gaus von der EKT AG. (Bild: Martin Sinzig)

Bis 2025 soll die Stadt Arbon ein flächendeckendes Glasfasernetz erhalten. Zu diesem Zweck spannen die Arbon Energie AG (AE) und die EKT AG zusammen.

Der Internet-Datenverkehr wird von privaten Haushalten immer intensiver genutzt. Höhere Bandbreiten sind in wenigen Jahren nötig, um die Ansprüche zu erfüllen. Das hat die Arbon Energie (AE) AG schon vor Jahren erkannt. Bereits seit 2000 werden bei Neubauten, Umbauten, Reparaturen und Strassensanierungen Leerrohre eingezogen und mit Lichtwellenleitern (Glasfasern) ausgerüstet.

Flächendeckend bis 2025

Dennoch steht das Arboner Lichtwellenleiter-Netz erst am Anfang. Bisher sind weniger als 1 Prozent der Bevölkerung erschlossen, erklärt Jürgen Knaak, Geschäftsführer der Arbon Energie AG. Um das Netz stetig, aber schrittweise aufzubauen, wurde eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der EKT AG eingegangen.

Dabei sorgt die Arbon Energie AG für die Erschliessung der Stadt mit Glasfaserkabeln, während die EKT die Anbindung des Netzes an nationale und internationale Datenautobahnen sowie für die Lieferung der Signale zu den Kunden verantwort-

lich zeichnet. Die Stadt Arbon soll bis 2025 vollständig mit Glasfaserkabeln erschlossen sein.

Quartiere erschliessen

«Wir bauen nicht auf Vorrat, sondern nur dort, wo wir die Dienste auch verkaufen können», betont Jürgen Knaak. Es gehe um einen organischen Ausbau. Ein Aussenring von 60 Kilometern Länge ist bereits in Betrieb, und einzelne Neubauten werden gezielt angebunden. In den kommenden Jahren sollen die Quartiere schrittweise erschlossen werden.

«Die Arbon Energie AG macht es richtig», bekräftigt Markus Schüpbach, Direktor der EKT AG. Mit dem Glasfasernetz mache sich die Stadt Arbon attraktiver. Ansprechpartnerin für Bauherren, Bauplaner und Hauseigentümer ist die Arbon Energie AG, Tel. 071 447 62 62.

Kostengünstige Lösung

Die Arbon Energie AG ist überzeugt, ihren Kunden über diese Partnerschaft eine zukunftsorientierte, sichere und kostengünstige Lichtwellenleiter-Lösung mit Zugang zu den nationalen und internationalen Datenströmen bieten zu können. Sie freut sich auf eine langfristig ausgelegte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bereich Telekom der EKT AG.

msi.

Aus der SSG Arbon

Anschlusslösung gefunden

Am 5. Juli geht für viele Sekundarschülerinnen und -schüler die Schulzeit zu Ende. Erfreulicherweise haben praktisch alle Jugendlichen eine Anschlusslösung. Die meisten haben eine Lehrstelle oder einen Praktikumsplatz gefunden, besuchen eine weiterführende Schule oder nutzen ein Brückenangebot. Die Sekundarschulbehörde wünscht den austretenden Schülerinnen und Schülern alles Gute für ihren nächsten grossen Lebensabschnitt.

Arbeitsjubiläen

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit: Andreas Aeschbacher, 20 Jahre; Roger Schneider, 15 Jahre; Doris Ferber, 10 Jahre; Maria Eberle, 10 Jahre; Pina Strickler, 15 Jahre; Marcus Kesselring, 10 Jahre; Beatrix Müller, 40 Jahre; Franziska Weber, 30 Jahre; Agnes Keller, 30 Jahre.

Pensionierungen

Theo Specker (42 Dienstjahre) tritt Ende Schuljahr in den Ruhestand. Die Behörde bedankt sich bei ihm für die langjährige Treue und die grosse Arbeit zugunsten der Schülerschaft und wünscht alles Gute für die Zukunft.

Austritte und Eintritte Behörde

Präsidium: Per Ende Schuljahr tritt Hanspeter Keller als Präsident zurück, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Hanspeter Keller hat innerhalb von zwei Legislaturperioden die Sekundarschule massgeblich geprägt und qualitativ eindrucksvoll weiterentwickelt. Die Sekundarschulbehörde dankt dem scheidenden Präsidenten für den grossen Einsatz und wünscht ihm alles Gute und weiterhin viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit. Seinem Nachfolger, Robert Schwarzer, ein herzliches Willkommen und gutes Gelingen.

Behördenmitglieder: Per Ende Schuljahr treten Margrith Giger, Hannes Schneeberger und Manuela Kriebel aus der Sekundarschulbehörde zurück. Für die Zurücktretenden nehmen Marco Gartwyl, Evi Fäh und Ariëla Kuhn Einsitz. Die Sekundarschulbehörde dankt den zurücktretenden für die langjährige Mitarbeit.

Senioren, zurück in die Schule

Die dritte Klasse 3Eb von Eve Kehl im Arboner Rebenschulhaus 25, führt vom Montag, 9., bis Freitag, 13. September 2013, eine Projektwoche durch. Das Thema ist «Intergeneration». Der Austausch und die Begegnung zwischen den Generationen werden dabei gefördert. Das grosse Know-how der aktiven, älteren Generation wird der jüngeren Generation näher gebracht.

Zum Start am Montag, 9. September, 10.00 Uhr, findet im Ergänzungsbau bei der Sekundarschule Rebenstrasse 25 eine Podiumsdiskussion unter der Moderation von Andrea Vonlanthen statt. Thema: «War früher alles besser?»

Für Dienstag, 10. September, sucht die Klasse kreative ältere Arbonerinnen und Arboner, die bereit sind, mit den Schülern etwas zu gestalten und auch gemeinsam das Mittagessen einzunehmen. Anmeldung für die Diskussionsrunde und die Workshops an eve.kehl@ssgar-bon.ch oder 071 447 00 10 (Erna Uebersax, Sekretariat).

mitg.

Kehrmaschine für den Werkhof



Jürg Manser, Leiter Werkhof, und sein Mitarbeiter René Kugler strahlen um die Wette. Für eine Viertelmillion Franken ist die Stadt Arbon nach achtwöchigem Test stolze Besitzerin einer neuen Strassenkehrmaschine Ravo, die nicht nur über die vierfache Leistung der bisherigen MFH 2500 verfügt, sondern auch jährlich rund 9000 Liter Dieselöl weniger benötigt. Diese erhöhte Leistung ist dringend nötig, denn mit Inbetriebnahme der «NLK» muss die Stadt Arbon mit der Haupt-, Bahnhof- und Landquartstrasse ein zwei Kilometer längeres Strassennetz oder rund 19 000 Quadratmeter zusätzliche Fläche unterhalten. Für das Handling der neuen Maschine, deren Motor bei der Arboner FPT Motorenforschung AG entwickelt wurde, braucht es lediglich eine Person, denn der Kehrbehälter mit einem Fassungsvermögen von vier Kubikmetern verfügt über Heckentleerung. – Unser Bild zeigt die Fahrzeugübernahme durch (von links) René Kugler, Lieferant und Firmeninhaber Toni Kuppfer, Stadtrat Reto Stäheli und Jürg Manser.

Leserbrief

(Geburtstags)-Wünsche

Am Samstag, 15. Juni, lud der Quartierverein Altstadt zu einer Informationsfahrt nach Rheinfelden ein. Leider nutzten nur rund 25 Personen diese Gelegenheit. Rheinfelden hatte die gleichen Probleme wie wir hier in Arbon. Eine Umfahrung wurde gebaut und was nun. Zwar nicht sofort, aber nach einiger Zeit haben sie die Wende geschafft. Wir hatten, wenigstens in der Hauptgasse, nicht das Gefühl in einer «toten» Stadt zu sein. Rheinfelden lebt. Im «felix. die zeitung.» steht unter dem Titel «Ideen für das Städtli»: Arboner Stadträte und Parlamentarier, die zwar eingeladen waren, aber das Angebot nicht nützten, hätten einiges lernen und viele Anregungen mit nach Hause nehmen können (drei Parlamentarierinnen und zwei ehemalige Stadträtinnen waren dabei). Man muss das Rad nicht neu erfinden, aber die Ideen dort holen, wo Positives geschaffen wurde. Das wäre mein nächster (Geburtstags) Wunsch!

Remy Treier,
Scheibenstrasse 12, Arbon

Arboner Senioren auf Velotour Neuer Mitsubishi für die Spitex



Eine stattliche Anzahl aufgestellter Senioren der Männerriege Arbon begab sich am Mittwoch statt in die Gymnastikstunde auf eine Velotour nach Güttingen. Auf alle Fälle waren durchwegs Optimisten auf der Strecke, denn die dunklen Wolken verhiessen eher feuchtes Wetter. Nach einigen Schlaufen kamen alle wohlbehalten in der Jagdhütte oberhalb Güttingen an und konnten sich an den Qualitätswürsten aus Stachen gütlich tun. Nach kurzem Kaffeehalt in Güttingen ging es weiter auf dem Seeweg nach Arbon bis zum Abschied beim Strandbad.



Fünf Jahre lang dürfen Mitarbeitende der Spitex RegioArbon seit dem 1. Juli den neuen Mitsubishi Colt 1,3 rund um die Uhr gratis für ihre Einsätze im Dienste von pflegebedürftigen Mitmenschen benutzen. Möglich machen dies die Homer Zehender Garage AG (Mitsubishi und Toyota) sowie folgende Sponsoren: Indoor Golf Horn, Mobiliar Versicherung Rorschach-Arbon, Rest. Traube Horn, Josuran AG, Rest. Sunneschy Horn, Dürr Dental Schweiz, Sternpraxis Zahnarzt, Rest. Grütli Horn, Welsler AG Horn, Etavis Grossenbacher AG, Popp AG, Hotel & Spa Bad Horn, Homer Carrosserie, display-team.

Die schnellsten Horner

94 Kinder sprinteten bei sommerlichen Temperaturen um den Titel «Dä schnellste Horner». Die drei Erstplatzierten jeder Kategorie wurden mit Medaillen ausgezeichnet. Die Sieger der Jahrgänge 1998 bis 2005 haben zudem die Möglichkeit, am 17. August 2013 in Kreuzlingen am «Kantonalfinal Swiss Athletics Sprint 2013» teilzunehmen.

Auszug aus der Rangliste:

Mädchen:

2006: 1. Ladina Schaffhütle, 2. Tamina Kessler, 3. Jorina Jann.

2005: 1. Nadine Manser, 2. Jessy Jacomet, 3. Jana Keller.

2004: 1. Nicole Eigenmann, 2. Fiona Kessler, 3. Mia Schmid Aggeler.

2003: 1. Jana Roettig, 2. Mara D'Antonio, 3. Julienne Löhner.

2002: 1. Jennifer Helg, 2. Saskia Re, 3. Nadine Andermatt.

2001: 1. Lara Fuchs, 2. Jessy Hansmann, 3. Emilia Buschmann.

2000: 1. Iranny Nunez Casado Popp.

Knaben:

2006: 1. Enea Moretti, 2. Tim Amhof, 3. Davide Pizzicoli und Tim Brot.

2005: 1. David Kästli, 2. Gian Löhner, 3. Matteo Burri.

2004: 1. Joel Keller, 2. Justin Kürsteiner, 3. Elia Benedetti.

2003: 1. Marc Schröter, 2. Joey Jacomet und Raffael Manser.

2002: 1. Silas Schmid, 2. Maximilian Köppel, 3. Juan Baumann.

2001: 1. Ivo Eigenmann, 2. Joel Keller, 3. Patrick Eisenhut.

2000: 1. Wesley Wirth.

1999: 1. Pascal Widmer. *mitg.*

Platzkonzert der Stadtmusik

Zum Ferienbeginn laden Stadtmusik Arbon und Jugendmusikschule Arbon-Horn heute Freitag, 5. Juli, zu einem Platzkonzert beim Hafen West in Horn ein. Es wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Um 19 Uhr spielt zuerst das Vorstufenensemble und anschliessend die Jugendmusik Arbon. Für angenehme Musikschülerinnen und Musikschüler ist dies eine gute Gelegenheit, einen Einblick und die Möglichkeiten in der Jugendmusikschule zu erhalten. Ab 20 Uhr wird die Stadtmusik ein rund einstündiges Konzert geben. Alle Formationen stehen unter der Leitung von Thomas Gmünder. Der Anlass findet nur bei guter Witterung statt. *mitg.*

Bischof Haus-Wartung mit überzeugendem Konzept
Haushalt-Fee im Oberthurgau



Claudia Bischof, Projektleiterin des neuen Angebots «Haushalts-Feen» bei Bischof Haus-Wartung in Romanshorn.

Alltagsdruck, Überforderung, Einschränkungen nach einem Unfall. Es gibt viele Gründe, warum die Haushaltsarbeit liegen bleibt. Immer wieder wurde die Oberthurgauer Bischof Haus-Wartung damit konfrontiert. Deshalb entstand das neue Angebot: Haushalts-Feen. Projektleiterin Claudia Bischof erläutert, was dahinter steckt.

Aus eigenen Erfahrungen und Beobachtungen weiss Claudia Bischof, dass im Haushalt vielen Menschen mit wenig Aufwand enorm geholfen werden kann. Zeitdruck oder körperliche Einschränkungen sind die wichtigsten Gründe hierfür. Und oft wissen die Leute nicht, wen sie um Hilfe bitten können. «Da wir als Haus-Wartung bereits in den Bereichen Reinigung, Garten und Reparaturen arbeiten», so Claudia Bischof, «entstand unser ergänzendes Service-Angebot mit den Haushalts-Feen für Privathaushalte.»

Fachmännisches Personal

Flexibilität ist das Geheimnis des Erfolgs der Bischof Haus-Wartung in Romanshorn. Mit fachmännischem Personal im Haushalten, Handwerken und Reparieren kann das Team auf alle Bedürfnisse kurzfristig eingehen. Das schafft eine Putzhilfe meist nicht allein. Zudem übernimmt die Firma die aufwändige

Personalarbeit wie zum Beispiel Unfallversicherung und AHV-Abrechnung. Die Zielgruppen, welche diese Dienstleistungen in Anspruch nehmen, sind ganz unterschiedlich. Zum einen sind es berufstätige Paare, die einfach zu beschäftigen sind, um sich auch noch dem Haushalt zu widmen. Oder Menschen, die nach einer Operation körperlich nicht mehr so fit sind. Und es sind auch ältere Menschen, die zwar noch gut alleine leben können, für die jedoch bestimmte Arbeiten zu anstrengend geworden sind.

Erleichterung im Alltag

Das Aufgabengebiet der Haushalt-Fee ist sehr vielfältig. Vom gewöhnlichen Haushaltsputz über Entsorgungen und Haustierpflege bis hin zum Ferien-Service übernimmt die Haushalts-Fee unterschiedliche Aufgaben. Claudia Bischof: «Vielleicht wollen die Bewohner anwesend sein und suchen nur die Mithilfe bei einer strengen Arbeit. Aber es gibt dabei auch einen sozialen Aspekt, der nicht vernachlässigt werden darf, und der auch gute menschliche Umgangsformen erfordert. Unser Hauptziel ist es, Unterstützung zu bieten, damit der Alltag erleichtert wird und Menschen dank unserer Services weiterhin im Haus wohnen können.»

pd.

«Fitup»-Trainingscenter in Arbon

Auf einer Fläche von rund 620 Quadratmetern bietet das Trainingscenter «Fitup» nicht nur an der Wiesenstrasse 14 in Tübach, sondern neu auch an der Landquartstrasse 101 in Arbon derzeit eine grosszügige Fitness-Sommeraktion an. Für 49 Franken kann «Fitup» während vier Wochen sowohl in Tübach als auch in Arbon getestet werden. Das «günstigste Fitnesscenter der Region» kostet im Jahr 670 Franken. Darin inbegriffen sind eine Bedürfnisabklärung (Trainingsziele und -motive), eine gesundheitliche Risikoabklärung, die Ermittlung körperlicher Trainingsbelastungen (Ausdauer, Kraft), eine Trainingsprogrammgestaltung sowie ein Einführungstraining. Ebenfalls mit dabei sind eine Nachkontrolle mit allfälliger Anpassung des Trainingsplans sowie eine betreute Einführung, eine Trainingsprotokollierungsmöglichkeit sowie die Trainingsbetreuung. «Fitup» ist offiziell anerkannter Gesundheitspartner der wichtigsten Krankenkassen.



«Fitup» bietet im Trainingsangebot auch verschiedene Kurse wie Indoor-Cycling, Pilates, Sixpack-Workout, Pump, «Fit und zwäg» sowie Zumba an. Der 52-jährige Geschäftsführer Mehmet Hayda (Bild) wird in Arbon durch die ebenfalls topqualifizierte Martina Intveen (Bild) unterstützt. Insgesamt stehen im neuen «Fitup» in Arbon 65 Trainingsstationen zur Verfügung, aufgeteilt in 70 Prozent Geräte und 30 Prozent Gewicht. Im Vordergrund steht im «Fitup» in Tübach (Telefon 071 845 66 66) und Arbon (Tel. 071 446 90 90) ein gesundheitsorientiertes Training. – Weitere Infos unter www.fitup.ch *red.*



Neuer ökumenischer Jugendarbeiter in Steinach

Christliche Grundwerte



Jugendarbeiter Mauro Callegari mit Gaby Greutert, Leiterin der ökumenischen Jugendkommission Steinach, bei seinem Arbeitsantritt. *(Bild: Fritz Heinze)*

Mauro Callegari ist neu in Steinach in der ökumenischen Jugendarbeit tätig. Damit ist die fast dreimonatige Vakanz in diesem Amt beendet. Dem neuen Amtsinhaber sind bei seiner Arbeit auch die christlichen Grundwerte wichtig.

Mauro Callegari ist überzeugt von seinem Wirken im Bereich der Jugendarbeit. Gut vorbereitet und mit ebensolchen Vorsätzen nimmt er die Arbeit auf. Er bekräftigte gleich zu Beginn seiner Anstellung, dass lediglich die Person gewechselt habe, das System aber künftig dasselbe sei: «Ich nehme mir im Zusammenhang mit meiner Arbeit nichts Grosses vor. Wichtig ist es mir aber, dass ich den Kindern und Jugendlichen etwas weitergeben kann, was sie im Leben brauchen können.» Für den heute 47-Jährigen ist die Betätigung in der Jugendarbeit nach seinen Worten eine Leidenschaft. Es seien schon 25 Jahre her, dass er sich für diesen Weg zu begeistern begann.

Mit «Gegenwind» leben können

Dabei setzt Mauro Callegari den Akzent auf die christlichen Grundwerte, die in seiner Arbeit enthalten sein müssen: «Es ist ein Miteinandergehen und ihnen etwas mitgeben, das sie im Rückblick auf ihr Leben als eine gute Zeit in Erinnerung behalten sollen.» Er schränkt

hier allerdings ein, dass die Jugendlichen auch «Gegenwind» verkraften lernen müssen: «Denn es gibt überall eine Hausordnung, die eingehalten werden muss, um in geordneten Verhältnissen und einer guten Gemeinschaft leben und arbeiten zu können.»

Wunsch für gute Zusammenarbeit

Im Zusammenhang mit dem künftigen Programm in der Jugendarbeit unter seiner Obhut sieht Mauro Callegari eine enge Zusammenarbeit mit dem Leiterteam der Jugendlichen: «Ich möchte mit ihnen zusammenarbeiten, umso mehr als diese Projekte heute unter partizipativen Grundsätzen mit den Jugendlichen erarbeitet werden.» Damit soll den Bedürfnissen der jungen Menschen entsprochen werden. Gaby Greutert, Leiterin der ökum. Jugendkommission und Mitglied der Kirchenverwaltung der kath. Pfarrei, betont, dass stets Transparenz herrschen sollte in der ökumenischen Jugendarbeit: «Wir werden Mauro Callegari bei seiner Arbeit begleiten.» Gaby Greutert unterstreicht, dass es ein Anliegen der Kommission ist, die Wege zwischen der Kommission und Mauro Callegari möglichst kurz zu halten und jederzeit eine effiziente Arbeitsweise anzustreben.

Fritz Heinze



Freigabe des Horner Waldes

Der heftige Gewittersturm vom Dienstagabend, 18. Juni, verursachte grosse Schäden im Horner Wald, so dass dieser kurzfristig gesperrt werden musste. Die Aufräumarbeiten sind unterdessen soweit fortgeschritten und der Wald kann für die Bevölkerung wieder freigegeben werden. Der Gemeinderat bittet alle Waldbenützer, auf den befestigten Strassen zu bleiben und die nötige Vorsicht walten zu lassen. *Gemeindeverwaltung Horn*

Schweizer Sommer-Meisterschaft

Von heute Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. Juli, trifft sich die Elite der Schweizer Schwimmszene im Schwimmbad Arbon. Die Schweizer Sommer-Meisterschaften bilden den Höhepunkt und Abschluss der Langbahnsaison. Sowohl die Vorläufe als auch die Finalläufe werden im 50-m-Becken ausgetragen.

Die Programmübersicht

Freitag, 5. Juli, 09.00 Uhr: Wettkampfbeginn (Vorläufe)
16.00 Uhr: Finalläufe, Tag 1
Samstag, 6. Juli, 09.00 Uhr: Wettkampfbeginn (Vorläufe)
16.00 Uhr: Finalläufe, Tag 2
Sonntag, 7. Juli, 09.00 Uhr: Wettkampfbeginn (Vorläufe)
15.00 Uhr: Finalläufe, Tag 3
Kriterium für die Teilnahme an diesem Bewerb ist das Erfüllen der geforderten Limitenzeiten. Seitens Organisator SC Arbon haben sich zwei Schwimmer für diesen Anlass qualifiziert: Fabio Nagel (1995/Horn) und Niclas Janett (1997/Freidorf).

Die Veranstalter bitten die übrigen Badegäste um Verständnis, dass während des gesamten Anlasses das 50-m-Becken, ein Teil des 33-m-Beckens sowie die hintere Grünfläche für die Athletinnen und Athleten reserviert sind. Während den Finalläufen ist zudem auf Grund der Lärmreduktion das Sprungbecken gesperrt. See und Rutschbahn können jedoch uneingeschränkt benutzt werden. Badegäste profitieren von einem reduzierten Eintrittspreis für die Nutzung des Bades. Eintritte für die Wettkämpfe können in der Festwirtschaft bezogen werden. *mitg.*



Praktikum/in gesucht

Ab August 2013
• Mithilfe beim Betreuen der Kinder
• Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Arbeiten und Kochen
• Verfolgen der Pädagogischen Zielsetzungen

Sind Sie an dieser Stelle interessiert? Dann schicken Sie Ihr Dossier an: kinderhaus.pipiumbrella@bluewin.ch

Krippenleiterin Sabrina Grandchamp kann Ihnen auch per Telefon mehr Auskunft geben: 071 450 02 09
www.pipiumbrella.ch

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG
IST VERTRAUENSACHE!
079 385 35 90



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft: Blaich Jan und Glassey Ariane, Rebenstrasse 58, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Erweiterung Parkplatz

Bauparzelle: 2050, Rebenstrasse 58, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Mettler Fabienne Carole, Schönenbüelstrasse 9, 9053 Teufen

Bauvorhaben: Einbau Galerie mit Gelegenheitswirtschaft

Bauparzelle: 167, Untertorgasse 5, 9320 Arbon

Auflagefrist: 05. Juli 2013 bis 24. Juli 2013

Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.



Zurückschneiden der Bäume, Sträucher und Hecken an Strassen, Wegen und Ausfahrten

Gestützt auf die Bestimmungen des Gesetzes über Strassen und Wege des Kantons Thurgau sind Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer von Liegenschaften an öffentlichen Strassen und Wegen verpflichtet, Bäume, Hecken und Sträucher jederzeit so unter Schnitt zu halten, dass sie nicht in den Strassenraum hineinragen und die Übersicht auf den Strassen und Wegen gefährden.

Die gesetzlichen Bestimmungen lauten wie folgt:

- Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten oder Strasseneinmündungen dürfen Pflanzungen und Einfriedungen höchstens eine Höhe von 80 cm ab Strassenhöhe erreichen (§ 41 Abs. 1).
- Übertragende Äste sind im Fahrbahnbereich auf eine lichte Höhe von 4.50 m, bei Wegen Trottoirs auf eine lichte Höhe von 2.50 m zu stutzen (§ 42 Abs. 2).
- Lehecken, Sträucher und ähnliche Pflanzen müssen einen Stockabstand von mindestens 60 cm zur Strassen-, Weg- oder Trottoirgrenze aufweisen. Sie sind so unter Schnitt zu halten, dass die maximale Höhe von 1.50 m längs gerade verlaufener Strassen und an der Aussenseite von Kurven nicht überschritten wird. Für die Innenseite von Kurven ist eine maximale Höhe von 1.10 m einzuhalten. Äste dürfen nicht in den Lichtraum des öffentlichen Gemeindegebietes hineinragen (§ 41 Abs. 3).

Wir bitten alle Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, diesen Bestimmungen des Gesetzes über Strassen und Wege bis **Montag, 09. September 2013** nachzukommen. Nach diesem Datum führt die Stadt Arbon die Kontrollen über die Einhaltung durch.

Merkblatt: www.arbon.ch / Bau/Freizeit/Sport / Merkblätter und Reglemente / Merkblatt Hecken und Sträucher

manser
manserimmobilien.com

zu vermieten
Mühlegutstrasse 12
9403 Goldach

3 1/2 Zi-Wohnung 3.0G, 106 m²

- CHF 1'690.00/Mt. zzgl. NK
- moderne Küche mit Granitabdeckung
- Bad mit Doppellavabo/WC/Badewanne
- separate Dusche/WC/Lavabo und eigener WM/TU
- grosser Balkon
- Lift
- Tiefgaragenplatz (CHF 120.00/Monat)

Bezug: per 1. Oktober 2013 od. n. V.

Infos: Tel. 071 447 12 23

Treffpunkt

LuLa im Arboner Städtli, Berglistrasse 1. **Der Brocki-Treff** mit Schnäppchen und Kuriositäten zum Suchen und Finden. **Stöbern erwünscht!** Öffnungszeiten: Mo-Fr, 13.30-18.30 / Sa, 10-13 Uhr. Telefon 076 588 16 63.

Restaurant Pöstli, 9320 Stachen Tel. 071 570 33 65. **Montag bis Freitag von 11 bis 13 Uhr Selbstbedienungsmittagsbuffet** à Fr. 15.-, bei schönem **Wetter im Pöstli-Garten**. Samstag ab 13 Uhr und Sonntag geschlossen.

Cafe Restaurant Weiher, Arbon. Mittags-Menü Fr. 14.-, Portion für den kleinen Hunger Fr. 10.-. **Jeden 3. Freitag im Monat «Stubete»**. Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Telefon 071 446 21 54.

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!

Liegenschaften

Arbon Zu vermieten an der Landquartstr. 46b **4 1/2-Zimmer-Wohnung im Parterre** per sofort oder nach Vereinbarung. Guter Zustand, hell, sonnig, ruhig, Balkon. MZ Fr. 890.- + Fr. 170.- NK. Telefon 071 891 48 78 oder 078 611 58 80.

Arbon, Landquartstr. 46b. Zu vermieten per bald an sonniger Wohnlage, abseits der Strasse **3 1/2-Zimmer-Wohnung** im 2. Stock. Helle Räume, guter Zustand, Balkon. MZ Fr. 760.- + Fr. 160.- NK. Telefon 071 891 48 78 oder 078 611 58 80.

Junge Familie aus Frasnacht sucht Haus oder Bauland in Frasnacht/Egnach. Wir freuen uns auf Ihr Angebot unter Telefon 077 460 90 50.

Arbon, St.Gallerstrasse 37. Zu vermieten per 1. Oktober 2013 **4 1/2-Zimmer-Wohnung** mit Cheminée und grosser Terrasse MZ inkl. NK CHF 1'240.-/ Monat ROAG Treuhand AG, Tel. 071 508 19 37, www.roagtreuhand.ch, mail@roagtreuhand.ch

felix. die zeitung.

manser
manserimmobilien.com

zu vermieten
Bahnhofplatz 6
9326 Horn

2 1/2 Zi-SITZPLATZ-Whg., 64 m²

- CHF 1'140.00/Mt. zzgl. NK
- grosse Küche mit allem Komfort
- Bad mit Dusche/WC/Lavabo
- WZ, Küche und Bad: spezieller Plattenbelag
- Tiefgaragenplatz (CHF 120.00/Monat)

Bezug: per 1. Oktober 2013 od. n. V.

Infos: Tel. 071 447 12 23

Privater Markt

REINIGUNGEN-UNTERHALTE Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. **Meyer Reinigungen GmbH** Telefon 079 416 42 54.

Nette Familie mit 3 Kindern sucht **Praktikantin für Familienpraktikum** (Kinderbetreuung und leichte Hausarbeit) ab Mitte August 2013. Nach Absprache auch nur 3 bis 4 Tage / Woche möglich wegen Schulbesuch (z.B. Brückenangebot. Tel. 078 635 9427.

Wir suchen dringend in Arbon, zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine **Kinderbetreuung für drei Kinder** im Alter von 1,5 bis 5 Jahren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Telefon 079 869 04 59.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf **picobello reinigungen** 076 244 07 00.

Kaffeemaschinen Reparatur Service
Anmeldung unter Tel. 071 845 42 48 (Horn). Nur nach telefonischer Vereinbarung, (vorher: Coffee-Shop Rorschach).

RAUCHERWOHNUNG??? Streiche Ihre Zimmer fachmännisch zu einem Toppreis! (1x Grundierung + 1x Neuanstrich) **Telefon 079 216 73 93.**

www.daskartenhaus.ch – Versenden Sie mit aussergewöhnlichen Grusskarten Ihre Glückwünsche – denn persönliche Grüsse machen Freude.

Macht d'Computer nicht was ich will so rufe ich 071 446 35 24 Jörg Bill PC-Support, PC-Hilfe, PC-Reparatur. Windows 8 Desktop neu mit Start-Knopf. Seit 23 Jahren EDV Jörg Bill, www.jbf.ch.

Clean-Team Kluser, Steinach • Privatwohnungen • Umzugswohnungen • Baureinigungen • Treppenhäuser • Firmen • Praxen • Reparaturen. **Alles aus einer Hand Natel: 079 218 15 73, Telefon: 071 446 97 24.**

Jeden Freitag werden Sie von uns umfassend informiert!

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 5. Juli

20.00 Uhr: Platzkonzert der Stadtmusik beim Hafen West, Horn.

Freitag/Samstag, 5./6. Juli

– Ausstellung «Wohnen am Park», Textilstrasse 2 (siehe Inserat).

– «Tage der offenen Tür» mit Apéro und Sekt, «polsterwelt», St.Gallerstrasse 51 (ehemals Vello).

Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. Juli

– Seenachtfest, Quaianlagen.

Sonntag, 7. Juli

09.00 bis 17.00 Uhr: Classic Bodensee – Erlebnistage, Saurer-Museum.

Donnerstag, 11. Juli

14.00 bis 17.30 Uhr: Spielen in der Ludothek, «Forum 60+/-».

Abendmusik in Arbon

Heute Freitag, 5. Juli, findet um 19 Uhr die nächste Abendmusik in der evang. Kirche in Arbon statt. Simon Menges wird an diesem Abend die grossartige Sonate Nr. 12 in Des-Dur, Op. 154, des berühmten Liechtensteiner Komponisten Joseph Gabriel Rheinberger sowie das zauberhafte «Mystique» aus den «3 Nouvelles Pièces», Op. 87, Nr. 2, des schillernden Pariser Organisten und Komponisten Charles-Marie Widor interpretieren. Eintritt frei – Kollekte.

Sommertanz in Arbon

Wer will am Montag, 8. Juli, Zumba unter den Bäumen beim Pavillon im Jakob-Züllig-Park am See tanzen? Eine Sportleiterin führt Interessierte in die lateinamerikanischen Rhythmen wie Rumba, Salsa und Merengue ein. Eingeladen sind alle Tanzlustigen mit und ohne Erfahrung. Getanzt wird zu lateinamerikanischen Rhythmen wie Rumba, Salsa und Merengue. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr, getanzt wird bis 15.30 Uhr. Auskunft erteilt Rosmarie Stäheli von Pro Senectute unter Tel. 071 642 19 47. Über die Durchführung gibt bei unsicherem Wetter Tel. 071 626 10 99 Auskunft. *mitg.*

Wassertemperaturen in Arbon

Mittwoch, 3. Juli
Schwimmbad: 23 Grad
See: 18 Grad
Luft: 23 Grad
Pegelstand in Arbon
Mittwoch, 3. Juli
454 Zentimeter

Vereine

Freitag, 5. Juli

19.00 Uhr: Sommernachtsbar bei der Mehrzweckhalle Frasnacht, Einwohnerverein Frasnacht-Stachen.

Samstag/Sonntag, 6./7. Juli

07.00 bis 13.00 Uhr: Wanderung in Neuhaus, 5 und 10 Kilometer. Wandergruppe Frohsinn.

Dienstag, 9. Juli

09.00 Uhr: Zmorge der Seniorenvereinigung im Seeparksaal.

Konzert für Trompete und Orgel

Am Sonntag, 7. Juli, um 19 Uhr findet in der Kirche St. Martin in Arbon ein Konzert für Trompete und Truhenorgel im Rahmen des 12. Arboner Orgelsommers statt. Der bekannte Trompeter Claude Rippas und der Organist Dieter Hubov bringen festliche Musik des Barock zum Erklängen. Eintritt frei – Kollekte. *mitg.*

Sommer Qi-Gong am Bodensee

Während der Sommerferien bietet Edeltraud Hablützel für alle Frühaufersteher Gelegenheit, den Tag mit Qi-Gong am Bodensee zu beginnen. Bei gutem Wetter erhalten die Teilnehmer Dienstag- und Donnerstagmorgen von 7 bis 8 Uhr Anleitungen für diese gesundheitsfördernden Körperübungen an folgenden Tagen: 16., 18., 23., 25., 30. Juli sowie 1., 6. und 8. August. Treffpunkt ist beim Schwimmbad Arbon vor der Wunderbar. Die Lektionen sind kostenlos und finden nur bei schönem Wetter statt. Auskunft über 079 955 77 98, www.qi-pool.ch, info@qi-pool.ch. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sommernachtsbar in Frasnacht

Bereits zum dritten Mal organisiert der Einwohnerverein Frasnacht-Stachen die Sommernachtsbar. Geleitet wird heute Freitag, 5. Juli, ab 19.00 Uhr bei der Mehrzweckhalle in Frasnacht der Ferienbeginn. Mit Drinks von der Bar und Würsten vom Grill werden die Gäste verwöhnt. Der beliebte Anlass für Jung und Alt wird bei jeder Witterung durchgeführt. Der EVFS Frasnacht-Stachen trägt dazu bei, dass man sich im Quartier nicht fremd wird. Durch gemeinsame Anlässe hilft der Verein, ein lebendiges Dorfleben mitzugestalten. – Weitere Infos unter www.einwohnerverein.ch

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

Amtswoche: 8. bis 12. Juli 2013:
Pfr. H. Ratheiser, 071 440 35 45.
www.evangel-arbon.ch
09.15 Uhr: Singen vor dem Gottesdienst mit Organist Simon Menges.
09.30 Uhr: Gottesdienst mit S. Strahlhofer, Laienpredigerin.

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 6. Juli
17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
19.00 Uhr: Eucharistiefeier/Otmarskirche Roggwil.
19.00 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku.

Sonntag, 7. Juli

10.15 Uhr: Eucharistiefeier.
11.30 Uhr: S. Messa in lingua italiana.
18.30 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache, Galluskapelle.

Chrischona-Gemeinde

10.00 Uhr: Gottesdienst/Kinderprogramm, www.chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

09.30 Uhr: Gottesdienst mit Markus Meier.

Christliche Gemeinde Maranatha

10.00 Uhr: Gottesdienst.

Zeugen Jehovas

Samstag, 6. Juli
18.45 Uhr: Vortrag – «Gibt es vom Standpunkt Gottes aus eine wahre Religion?»

Langenargener Hafenfest

Am Donnerstag, 11. Juli, findet das zweite Langenargener Hafenfest in diesem Jahr statt. Bei stimmungsvoller Live-Musik verwöhnt die Langenargener Gastronomie Einheimische und Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten. Die beiden aus Nonnenhorn stammenden Musiker Stefan Schnell und Roland Danneberg bieten in der Kombination aus Piano/Keyboard und Gitarre vielseitige musikalische Kombinationen und Stiliketten. Ihr Repertoire reicht von Jazz über südamerikanische Standards und Pop bis hin zu eigenen Kompositionen.

Beginn des Hafenfestes ist um 17.00 Uhr, Musik ab 18.30 Uhr. Der Turm von Schloss Montfort ist anlässlich des Hafenfestes bis Sonnenuntergang geöffnet. Das letzte Hafenfest 2013 findet am Donnerstag, 8. August, mit der Band «Thomas Lutz' JazzX» statt. *mitg.*

Berg

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 6. Juli
18.00 Uhr: Eucharistiefeier.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

09.30 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer H.U. Hug.
Pfarramtsvertretung vom 13. bis 27. Juli: Für Abdankungen: Pfrn. A. Grewe, Tel. 071 446 37 47.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

09.30 Uhr: Letzter Gottesdienst mit Pfr. H.M. Enz, Klarinettenquartett, anschl. Kirchenkaffee.

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 6. Juli
– Kein Gottesdienst.
Sonntag, 7. Juli
10.00 Uhr: Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

09.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Karin Kaspers-Elekes.

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 6. Juli
18.00 Uhr: Eucharistiefeier und Reisesegen mit Spiritual G. Egger.

Mittagstisch in Arbon

Zum nächsten Mittagstisch trifft sich die evang. Kirchgemeinde Arbon am Freitag, 12. Juli, im evang. Kirchgemeindehaus. Die Türöffnung ist um 11.30 Uhr. Gebeten wird um frühzeitige telefonische Anmeldung an Pfarrer Harald Ratheiser unter 071 440 35 45. Die Kosten belaufen sich auf zehn Franken für Erwachsene resp. fünf Franken für Kinder. Der Mittagstisch ist offen für jedermann und jedefrau. Gemeinsam essen kann so schön sein! Bitte vormerken: Der nächste Mittagstisch findet am 6. September statt (Ferienpause im August). *mitg.*

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gilt für die Region Arbon und Roggwil Tel. 0900 575 420 und für die Region Steinach und Horn Tel. 0900 14 14 14.

Übergabe der Geschäftsführung

Thurgau Tourismus (TGT) zieht Bilanz: Mit 413 369 Hotel-Logiernächten schloss das abgelaufene Jahr. Dies waren 3000 Übernachtungen mehr als im Rekordjahr 2010 und damit die höchste Zahl der letzten 15 Jahre. Christoph Tobler, Präsident von TGT, hebt die im Geschäftsjahr 2012 geleisteten Arbeiten wie folgt hervor: «Im vergangenen Jahr sind für den Tourismus im Thurgau wichtige Weichenstellungen erfolgt und ist wegweisende Aufbauarbeit geleistet worden. Die Förderung des Tourismus wird verstärkt, insbesondere bezüglich Angebot und Strukturen. Das steht im neu formulierten und ausgeweiteten Auftrag des Kantons an TGT für die Jahre 2012 bis 2015.» Der Fokus liege nicht mehr allein auf dem touristischen Marketing, sondern werde auch auf die Angebotsentwicklung gerichtet. TGT habe den konkreten Auftrag übernommen, sich in den nächsten vier Jahren – mit zusätzlicher Unterstützung des Bundes aus NRP-Mitteln – zur Destinationsmanagement-Organisation weiterzuentwickeln.



Nach der Erneuerungswahl des ganzen Vorstandes sowie der Wahl von vier neuen Vorstandsmitgliedern – Patrick Hug, Arbon; Corinne Rüegg, Warth bei Frauenfeld; Nina Wägeli, Buch bei Frauenfeld; Dominik Gügel, Salenstein, ging es an die Übergabe der Geschäftsführung von Monika Grünenfelder an Rolf Müller (Bild). Rolf Müller freut sich sichtlich auf diese neue Aufgabe: «Als Thurgauer liegt mir unser Kanton sehr am Herzen. Ich freue mich, gemeinsam mit dem ganzen TGT-Team die angefangenen Arbeiten aktiv weiter zu führen.» – Der Jahresbericht kann auf www.thurgautourismus.ch / Dokumente herunter geladen werden. *mitg.*

Zweitätiges Städtlifest – Treffpunkt verschiedener Kulturen

Gelungener Einstand



«Fiesta Española» – Stimmung vor und hinter der Paella-Pfanne...



Man nehme den Arboner Quartierverein Altstadt und das Restaurant El Asturias und mixe diese Basis zu einem erfolgreichen Städtlifest! Dies ist das Rezept für ein gelungenes Wochenende, das am letzten Samstag und Sonntag auf dem Arboner Fischmarktplatz gefeiert wurde. An beiden Tagen herrschte aus-

gelassene Stimmung... auch wenn das kulturelle Angebot unterschiedlicher nicht hätte sein können! Sorgen am Samstag die feurigen Spanier für fröhliche Ausgelassenheit, so kamen am Sonntag eher die Geniesser von traditioneller Dixie-Musik auf ihre Rechnung. Fazit: Alle hoffen auf eine Wiederholung!



Die «River-House»-Jazzband bot am Sonntag glänzende Unterhaltung.

FRANZ
SCHMUCKSTÜCKE
Gold- und Silberankauf
nur beim seriösen Goldschmied

ca. Fr. 27.50/36.– per Gramm Feingold

Markus Franz, Goldschmied
8590 Romanshorn · www.franzschmuck.ch

felix.
der Woche

Montse & Juan Roz
Natürlich könnte man einfach den Kopf hängen lassen und sich über Petrus beklagen... Doch dies ist nicht die Art von Montserrat und Juan Roz vom Arboner Restaurant «El Asturias». Vielmehr versprühte das Wirtepaar zusammen mit der aufgestellten Helferschar gute Laune und freute sich über die gelungene «Fiesta Española» auf dem Fischmarktplatz. Iberisches Temperament schwappte auch von herausragenden Live-Musikern auf die Gäste über, und im Festzelt herrschte südländische Stimmung, von der sich jeder gerne anstecken liess. Zur Lebensfreude der Spanier gehört Musik und Flamenco genauso wie der tägliche Genuss guten Essens und Trinkens. Das Warten machte sich deshalb für hungrige Mägen bezahlt. Aus einer riesigen Pfanne wurde am späten Nachmittag Paella serviert, die geradezu nach Komplimenten rief... Die Fiesta Española war ein Genuss für Auge, Ohr und Gaumen! Montse und Juan Roz ist es gelungen, den Samstag am Städtlifest zu einem Höhepunkt zu formen. Da keimt Hoffnung auf, dass dies der Beginn einer langjährigen Tradition sein möge. Denn solch initiative Spanier bereichern das Kulturleben in der Altstadt und unterstützen den Arboner Quartierverein, der ebenfalls viel Lob verdient. – Wir belohnen die Initianten – allen voran Montse und Juan Roz – gerne mit unserem «felix. der Woche».